

Autor(en): **Lauterburg, Ludwig**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **3 (1854)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Auch dem vorigen Jahrgange unsers literarischen Unternehmens wurde diejenige wohlwollende Berücksichtigung zu Theil, welche als unerläßliche Bedingung zu seiner Fortsetzung betrachtet werden muß. Wir fühlten uns daher ermuthigt, im Verein mit mehreren unserer frühern verehrten Mitarbeiter, denen sich neue Kräfte in freundlicher Bethätigung anschlossen, das begonnene Werk fortzusetzen. Dabei ließen wir nicht aus den Augen, was wir vor einem Jahre in Aussicht gestellt hatten, nämlich dem unterhaltenden Elemente in größerem Umfange Aufnahme zu gestatten. Eine Vergleichung des Stoffes des dießjährigen Taschenbuchs mit dem Inhalte seiner Vorgänger wird bezeugen, wie sehr wir beflissen waren, den mehrseitigen, dahin abzielenden Wünschen Genüge zu leisten. Sollte sich ferner erzeigen, daß eine noch weitere Ausdehnung der Grenzen bei der Wahl des Stoffes der größern Verbreitung des Taschenbuches nur förderlich sein dürfte, so wären wir ganz geneigt, den bisher fast ausschließlich spezifisch bernischen Charakter des Inhalts in Zukunft allgemeiner zu halten und mehr darauf zu sehen, daß die mitwirkenden Freunde Bern angehören, als daß jedem Beitrage eine speziell bernische Materie zu Grunde liege. Bereits bewegen sich einzelne Aufsätze dieses Jahrganges freier und hängen nur lose mit der bernischen Geschichte zusammen; die Mannigfaltigkeit des Inhalts konnte dadurch nur gewinnen. — Die

Beifügung einer Musikbeilage von unserm verehrten Komponisten Herrn Mendel, dürfte für Viele eine recht willkommene Zugabe sein. — Dem Wunsche um Fortführung der im vorigen Jahrgange behandelten biographischen Literatur konnten wir dießmal nicht nachkommen, weil eine etwas vollständige Sammlung des dazu gehörigen Materials mehr Muße erfordert, als uns das laufende Jahr zu Theil werden ließ; wir gedenken aber im nächsten Jahre die begonnene Arbeit wenigstens bis 1850 fortzusetzen und erklären zum Voraus mit verbindlichem Danke alle die literarischen Notizen entgegenzunehmen, welche uns über das biographische Gebiet zugestellt werden möchten. — Die Berner Chronik, welche wir zum ersten Male mittheilen, beabsichtigen wir auch in Zukunft fortzusetzen und dann stets bis zum Zeitpunkt des Erscheinens des Taschenbuches fortzuführen; der kürzere Zeitraum wird dann erlauben, die einzelnen Angaben umständlicher zu berühren.

Indem wir das Taschenbuch von Neuem seinen bisherigen zahlreichen Freunden zu wohlwollender Aufnahme empfehlen, wünschen wir, daß ihm in Zukunft in solchen Kreisen mehr Theilnahme geschenkt werden möchte, von welchen vor Allem aus eine anerkennende Würdigung eines ächt bernischen Unternehmens erwartet werden kann.

Bern, den 6. Christmonat 1853.

Ludwig Luterburg.

Berichtigungen.

Seite 65	Zeile 17	lies: uffwisen statt uffwisen.
" 155	" 19	" französisirten st. französirten.
" 183	" 3	von unten lies: sitne statt sine.